

Medienmitteilung

5. September 2019

Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040

Nachhaltige Siedlungsentwicklung dank mehr Wohnbaugenossenschaften!

Der Mieterinnen- und Mieterverband unterstützt die Stossrichtung der Mobilitätsstrategie, verlangt aber, dass angesichts der Prognosen des Bevölkerungswachstums, prioritär die Siedlungsentwicklung angepackt wird. Es braucht insbesondere eine nachhaltige Verdichtung und eine aktivere Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

Gemäss den Prognosen wird die Bevölkerung bis 2040 in der Region Bern Mittelland um rund 64'000 Personen oder um 15,6 Prozent wachsen. Davon fallen fast 40'000 Personen auf das urbane Kerngebiet. Dies bedeutet – bei gleichbleibendem Flächenbedarf pro Kopf - einen massiven Mehrbedarf an Wohnraum im Umfang von 30-40'000 neuen Wohnungen.

Wichtig ist eine raumsparende Siedlungsentwicklung. Der Mieterverband sieht ein grosses Potential in der Gestaltung der Siedlungspolitik, bei der die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeitgestaltung stärker aufeinander abgestimmt und zielorientiert auf das Vermeiden von Verkehr fokussiert sind. Hier sind raumplanerische Massnahmen wichtig. Damit die geforderte Durchmischung auch realisiert werden kann, sind Massnahmen wie der gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbau in der Region zu verstärken.

Eine Herausforderung ist bereits heute der Lärmschutz. Bis März 2018 wären Bund und Kantone verpflichtet gewesen, die notwendige Lärm-Sanierungen durchzuführen. Obwohl der Bund finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat, blieben bisher viele Strassenabschnitte unsaniert. Aus der Sicht des MV ist zu vermeiden, dass die zunehmende Mobilität zur Beeinträchtigung der Wohnlagen im Zentrum führt. Denn dadurch entsteht ein Sog nach Aussen, wodurch mehr Mobilität generiert wird, welche allenfalls die Wohnlagen weiter desattraktivieren würde etc.

Zudem ist hier auch die Problematik der «Gentrifizierung» zu berücksichtigen, wonach Aufwertungsmassnahmen zu Verdrängung von Bevölkerungsschichten mit kleineren Einkommen führen. Auch hier wäre die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus ein gutes Instrument. Das Ziel der Verdichtung sollte in Zeiten des Klimawandels auch aus der Sicht der Hitzeproblematik betrachtet werden. Verdichtung ja, aber klima- und sozialverträglich.

Da das mit Abstand prioritärste Handlungsfeld die gegenseitige Abstimmung der Verkehrs- und Siedlungsplanung ist, müsste eigentlich zuerst die Siedlungsplanung strategisch neu ausgerichtet werden und gestützt darauf eine neue Mobilitätstrategie definiert werden und nicht umgekehrt.

Beilage: Vernehmlassungsfragebogen

Für weitere Auskünfte: Natalie Imboden, Präsidentin MV-Regionalgruppe Bern und Umgebung